

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Erscheinung
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., andwärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitpiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Junke, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Interessa
Die einwöchige Beilage: 10 Pfg., wöchentliche Beilage die Sonntagsbeilage 25 Pfg., Restanten pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. Bei größerer Aufnahme u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postämter und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 196

Donnerstag, den 2. November 1899.

12. Jahrgang.

Aue. Der 4. Termin Stadtanlagen auf das Jahr 1899 ist am 1. November d. J.

fällig und spätestens bis zum 15. November 1899 an unsere Taxeneinnahme zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bez. Zwangsvollstreckung auf Kosten der Stumigen.

Aue, den 1. November 1899.

Der Rath der Stadt

Dr. Kreyßmar, B.

Neubauten in Aue betr.

Da die bei Baugenehmigungen erforderliche gerichtliche Abtretung von Grund und Boden zu Straßenzwecken jetzt stets über die Maßes lange hinausgezogen wird, so geben wir hierdurch bekannt, daß wir fernhin den Beginn eines Baues nicht früher gestattet werden, als bis die gerichtliche Abtretung zu Straßenzwecken erfolgt ist.

Baunternehmer wollen daher, damit sie später nicht aufgehalten werden, rechtzeitig dafür sorgen, daß die erforderlichen Dispositionen anbringen fertig gestellt sind, da wir Ausnahmen davon nicht mehr machen werden.

Aue, den 25. Oktober 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar, Anders.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

* Aussehen erregt die Meldung, daß der Besuch des russischen Kaiserpaars in Karlsruhe verschoben worden ist. Das badische Ministerium hat die Zeitungen ersucht, jede Notiz darüber zu unterdrücken. Sollte zwischen Darmstadt und Karlsruhe wieder einmal nicht alles in Ordnung sein.

* In der bayerischen Abgeordnetenkammer kam in diesen Tagen die Abänderung des Wahlrechts für Bayern zur Sprache. Nachdem sich die Redner sämtlicher Parteien zugunsten des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts ausgesprochen hatten, erklärte der Minister des Innern v. Feilitzsch, auch die Regierung stehe dem Gedanken sympathisch gegenüber.

* Nunmehr hat auch das Reichsmarineamt etwas von den neuen Flottenplänen vernommen: 48 neue Kriegsschiffe sollen gebaut werden.

* Den Engländern geht das Menschenmaterial für den Krieg in Südafrika aus. Englische Werber in Hamburg bemühen sich, ehemalige deutsche Unteroffiziere für Südafrika zu gewinnen. Sie bieten für den Mann 400 Mark monatlich nebst freier Verpflegung. Von den Behörden ist zu erwarten, daß sie den englischen Werbern auf die Finger sehen werden.

Ausland.

* Bern, 30. Oktober. Bei den gestrigen Erneuerungswahlen zum Nationalrat wurde die bisher radikal-demokratische Mehrheit bestätigt. Die in verschiedenen Wahlkreisen neu aufgestellten sozialistischen Kandidaturen unterlagen.

* Madrid, 30. Oktober. Eine englische Armeekommission kaufte 2000 Maultiere an. 550 Maultiere sind bereits in Gibraltar eingetroffen.

* Ladysmith, 29. Oktober. Die Buren schließen Ladysmith immer enger ein. Die in der Stadt abwesenden nicht ortsanfässigen Zivilpersonen erhielten Befehl, die Stadt zu verlassen.

* Kapstadt, 29. Oktober. Die hier anässigen Mohamedaner hielten eine Versammlung ab, in welcher sie beschlossen, Mittel und Wege zu erörtern, auf welche Weise sie die englische Regierung aufs beste unterstützen können.

* Durban, 29. Oktober. Oberst Schiel und andere hervorragende Krieger gefangen sind auf ein Transportgeschiff gebracht worden, das sie nach der Simonsbaai überführen soll; dort soll sie das Kriegsgeschiff „Penelope“ aufnehmen.

* Von der Westgrenze liegen amtliche Meldungen noch nicht vor. Doch unterliegt es wohl keinem Zweifel mehr, nachdem die Nachricht neuerdings auch aus Prätoria kommt, daß Masering in Flammen steht. Burenabteilungen sind zur Verstärkung dorthin abgegangen.

* London, 30. Oktober. Wie gerüchtweise verlautet, hat General White sein Lager abgebrochen und ist auf dem Wege nach Modderspruit, weil die Buren von allen Seiten sich ihm mit Uebermacht gegenüberstellen. Im Kriegssamt wird der Rückzug White's nach der Flanke vollständig gebilligt, da es das einzige Mittel sei, einer schweren Niederlage zu entgehen.

* Wie es um Masering steht, ist auch nicht zu er-

fahren. Die eine Meldung besagt, die Stadt stehe in Flammen, nach der andern hat die Stadt unter dem Bombardement wenig gelitten. Vom 23. Oktober wird gemeldet: Die Beschießung begann heute früh um 7 Uhr 40 Min. Die ersten Schüsse gingen fehl, später schlugen eine Anzahl Schüsse in die Stadt ein, richteten aber wenig Schaden an; drei Geschosse trafen ein jezt als Hospital dienendes Kloster. Von englischer Seite wurde nur ein Schuß abgegeben, der ein feindliches Geschütz außer Gefecht setzte. Nach drei Stunden wurde gefragt, ob die Stadt sich übergebe, was der Kommandant Baden-Powell verneinte. Eine Depesche aus Masering vom Tage darauf lautet: „Die Buren haben sich der Wasserwerke bemächtigt und die Wasserzufuhr abgeschnitten; doch herrscht keine Besorgnis, da die Wasserbehälter gefüllt sind.“

* London, 30. Oktober. Eine Depesche des Reuterschen Bureau aus Ladysmith von gestern Abend sechs Uhr meldet: Gestern Abend war alles ruhig; die Wasserzufuhr, die unterbrochen war, wird jetzt wieder hergestellt. — Ein antliches Telegramm des Generals White meldet, daß die Verluste der Buren in der Schlacht bei Glencoe am 20. Oktober 500 Tote und Verwundete betragen und daß auf dem Talamahügel drei von den Buren in unbrauchbarem Zustande zurückgelassene Geschütze vorgefunden wurden.

* London, 30. Oktober. Der „Times“ wird aus de Kar vom 28. Oktober gemeldet: Einem Privattelegramm aus Kimberley zufolge herrscht dort eine außerordentlich zuversichtliche Stimmung. Die britischen Rekonstruktionsstruppen sind bis auf 7 Meilen an die Stadt vorgebrungen. — Einer Nachricht aus Ladysmith zufolge sind die britischen Vorposten mit den Buren ins Gefecht geraten. General Joubert hat mit den Kommandos des Orange-Freistaates Fühlung genommen. Die Gesamtmacht der Buren beträgt 16000 Mann.

Vermishtes.

Deutschland.

* Berlin, 30. Oktober. In der Irrenanstalt zu Dalldorf kam es am Sonnabend in dem großen Saale des Pavillons für irrsinnige schwere Verbrecher, in welchem 42 Mann gemeinschaftlich untergebracht waren, zu einer Revolte. Die Aufseher wurden bedroht, die Fenster eingeschlagen, die Möbel zerstört und die Strohsäcke der Betten angezündet. Dem Anstaltspersonal gelang es den Brand zu löschen und die Haupttrabanten in einzelnen Zellen unterzubringen.

* Die seit einigen Tagen vermählte Schriftstellerin Franziska Blumenreich (v. Kapff-Essenther) hat sich Sonnabend Abend in Berlin aus dem vierten Stock eines Hotels auf den Hof hinabgestürzt und dabei neben sonstigen Verletzungen einen Schädelbruch erlitten, der den sofortigen Tod herbeiführte.

* Der in dem Prozesse der Harmlosen genannte Ludwig v. Gall veröffentlicht im „Budapester“ die Erklärung, wonach er mit der Sache nur insofern zu thun habe, als er im Klub 128 000 Mark verlor.

* Berlin, 30. Oktober. Nach einer Verfügung des Staatssekretärs des Reichspostamtes werden vom 1. Januar 1900 ab neue Postwertzeichen mit einem neuen Markenbilde (Wappenbild der Germania) ausgegeben. In den vorhandenen Postwertzeichen treten noch solche von 30, 40 und 80 Pfg. hinzu,

* Auf der Strecke Biegnitz-Jauer beugte sich der Lokomotivheizer Tschapke aus Biegnitz zu weit über den Rand der Lokomotive, schlug mit dem Kopf gegen das eiserne Geländer einer Bahnhofsbrücke, sodaß der Kopf zerschmetterte und Tschapke sofort tot war.

* Die Biegnitzer Strafkammer verurteilte den Politkommisfar Pfizner aus Jaden wegen Unterschlagung amtlichen Geldes und Vernichtung von Aktenstücken zu einem Jahr Gefängnis.

Ausland.

* Odessa, 30. Oktober. Der Schauspieler Pamasanow beim Stadttheater in Kioftod am Don erschöß aus Unvorsichtigkeit seinen Kollegen Nabeiski.

* Baltimore, 29. Oktober. Der Erfinder der Segmaschine „Dinotype“, Ottomar Mergenthaler, ist heute hier gestorben.

* Auf merkwürdige Weise ums Leben gekommen ist vor einiger Zeit ein Amerikaner Namens Ubell aus Winchester. Er befand sich auf der Jagd und hatte mit einem Begleiter und seinem Hund in einer Scheune geschlafen. Als er sich am Morgen wieder zur Jagd aufmachen wollte, blieb sehr Hund mit einer Wunde im Abzugsfügel des Gewehrs hängen, sodaß es zum Entladen gebracht wurde. Ohne auch nur ein Wort sprechen zu können, sank Ubell, ins Herz getroffen, sofort tot zu Boden.

* Die italienische Blätter erzählen, trägt man sich in Italien mit der Absicht, in der ewigen Stadt im Jahre 1910 eine internationale Weltausstellung zu veranstalten.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 1. November 1899.

Die Dilettantengesellschaft „Guterpe“ versammelte gestern Abend ihre Angehörigen zu einem Familienabend im „Bürgergarten“. Das Programm bestand in Konzertsinfonie, Vorträge und Theater. Die Herren Stadelmeyer und Baumann erfreuten die Anwesenden wieder durch ein hübsches Duett „Schaut der Jäger in das Thal“ auf der Clarina und die Herren Schubert und Stadelmeyer durch das Original-Koquett „Culalia“ und ihre Schwärmer“. Beide Vorträge ernteten lebhaften Beifall. Zur Aufführung gelangte „Der Ehrenpost“ oder „Die Reputatio“, Poffe in 1 Akt. Die Rollen lagen in den Händen von Fr. Weidauer, Fr. Armisch, Frau Bauer und den Herren Stadelmeyer, Bauer, Johnson, Weig und Seyfried. Die Darsteller brachten ihre Rollen gut zum Ausdruck und heimsten lebhaften Beifall ein. Der Besuch war ein außerordentlich zahlreicher und auch dem Tanzen wurde von den meisten Anwesenden gehuldet.

Der R. S. Militärverein Jelle hielt am Sonnabend eine starkbesuchte Generalversammlung ab, welche auch durch Anwesenheit der Kameraden und Ehrenmitglieder Herren Rittergutsbesitzer Adl und Pfarrer Welger geziert wurde. Letzterer wurde vor kurzem zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt und in der Generalversammlung feierlich Verbleute um den Verein wegen durch Ueberreichung eines Ehren diploms und eines Ehrenzeichens geehrt.

Am Sonnabend kam Prinz Friedrich August bei der Jagd des Großenhainer Parlon-Jagdbereichs